

# STALINIST

Organ des Gnadenflurer KK der KP(B)SU und des KVK

№ 60 | Freitag, den 29. Oktober 1937 | 3. Jahrg.

Die Werktätigen des Gnadenflurer Kantons stellen ihre Deputiertenkandidaten in den Sowjet der Union und in den Sowjet der Nationalitäten des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken auf.

Am 26. Oktober stellten die Arbeiter, Angestellten, Ingenieure und Techniker des „Mjasochladosroi“, des Fleischkombinats, der Eisenbahn die ersten Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der UdSSR auf. Die Vorwahlversammlungen verliefen im Zeichen der tiefsten Liebe und grenzenlosen Ergebenheit zum Führer des Volkes Genossen STALIN.

Das Engelser Fleischkombinat hat als Kandidat in den Sowjet der Nationalitäten vorgemerkt —

## Josef Wissarionowitsch STALIN

Beschluß der allgemeinen Versammlung im Engelser Fleischkombinat

Nach Behandlung der Frage über die Aufstellung von Deputiertenkandidaten des Sowjets der Nationalitäten vom Engelser Stadtwahlkreis — von den Arbeitern und Angestellten, Ingenieuren und Technikern des Fleischkombinats — beschließt die allgemeine Versammlung:

Als Deputiertenkandidat des Sowjets der Nationalitäten des Obersten Sowjet der UdSSR vom Engelser Stadtwahlkreis — von den Arbeitern und Angestellten, Ingenieuren und Technikern des Fleischkombinats — stellen wir Genossen **Stalin J. W.** auf — den Führer der Werktätigen der UdSSR und der ganzen Welt, den treuen Fortsetzer der Sache Lenins, den genialen Schöpfer der Stalinschen Konstitution.

Die allgemeine Versammlung bittet Genossen **Stalin**,

sein Einverständnis zu geben, als Deputiertenkandidat des Sowjets der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR im Engelser Stadtwahlkreis von den Arbeitern, Angestellten, Ingenieuren und Technikern des Fleischkombinats über sich abstimmen zu lassen.

Die Vertreter, die zur Kreis-Vorwahlberatung der Vertreter der Werktätigen gewählt worden sind, zu beauftragen, als Deputiertenkandidat des Sowjets der Nationalitäten im Engelser Stadtwahlkreis den großen Führer, Freund und Vater der Werktätigen der ganzen Welt, den genialen Schöpfer der Stalinschen Konstitution, den Initiator und Organisator der sozialistischen Siege in der UdSSR, **Joseph Wissarionowitsch STALIN** aufzustellen.

Die Baustelle des Engelser Fleischkombinats hat als Kandidat in den Sowjet der Union vorgemerkt —

## Jakow Abrahamowitsch POPOK

Beschluß der allgemeinen Versammlung auf der Baustelle des Engelser Fleischkombinats

Wir Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Baus des Engelser Fleischkombinats stellen nach Behandlung der Frage über die Aufstellung von Kandidaten in den Sowjet der Union von den Arbeitern, Ingenieuren, Technikern und Angestellten des Baus des Fleischkombinats als Deputiertenkandidaten des Sowjets der Union einmütig Genossen Popok auf, der in den Jahren der Illegalität unerschrocken und mutig seine Stimme gegen den zaristischen Despotismus und die kapitalistische Ausbeutung erhob.

Gen. Popok kämpfte in den Jahren des Bürgerkrieges unter der Leitung der Partei Lenins-Stalins gegen die weißgardistischen Banden der imperialistischen Interventionen, kämpfte zusammen

mit den Arbeitern und Bauern für ein leichtes, freudenvolles, glückliches Leben. Darum werden wir unsere Stimmen Gen. Popok Jakow Abrahamowitsch geben, dem Leiter der Bolschewiki der Wolgadeutschen Republik, dem Sekretär des Gebietskomitees der KP(B)SU.

Wir bitten Genossen Popok, sein Einverständnis zur Abstimmung als Deputiertenkandidat des Sowjets der Union vom 346. Engelser Wahlkreis zu geben.

Wir beauftragen unsere Vertrauensleute, in der bevorstehenden Stadtberatung Genossen Popok Jakow Abrahamowitsch als Kandidat in den Sowjet der Union aufzustellen.

Es lebe die Partei Lenins-Stalins!

Es lebe unser mächtiges, herrliches Heimatland!

Die Kollektivisten des Kolchos „Lenins Wirtschaft“ zu Polewodino stellen als Deputiertenkandidat in den Sowjet der Nationalitäten auf —

## ROSENBERGER David des Heinrich

Wir Kollektivisten des Kolchos „Lenins Wirtschaft“ zu Polewodino die wir uns zur Besprechung der Kandidatur eines Deputierten in den Sowjet der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR versammelt haben, vermerken, daß sich dank der unermüdligen Sorge unserer Regierung unserer bolschewistischen Partei und des teuren Genossen Stalin unser Dorf aus einem früher rückständigen Dorfe in eines der fordersten Dörfer verwandelt hat. In den Bedingungen des außergewöhnlichen Aufblühens gehen wir den größten Feiertagen — dem XX. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der UdSSR und den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR entgegen.

Nur unter der Leitung der Partei Lenins-Stalins unter der Leitung des großen Führers der Völker Genossen Stalin erzielten wir diese Erfolge.

Die Feinde des Volkes, die trotzkistisch-sinowjenschen-bucharinschen Banditen versuchten das Land der Sowjets zu zertrümmern

Genosse **Rosenberger** wurde im Jahre 1895 im Dorfe Niedermonjou, Kraßnojarsker Kanton der ASSR der Wolgadeutschen, geboren. Seine Eltern beschäftigten sich mit Feldebau. Er bekam nur Anfangsschulbildung. Seit 1924 ist er Mitglied der KP(B)SU. Ab 1923 bis 1925 lernte er in der Engelser Sowjetpartei-schule 2. Stufe. Von 1928 bis 1929 besuchte er in Moskau die Jahreskurse zur Vorbereitung von Kolchos-Kooperativarbeitern beim ZK der KP(B)SU. Seine Arbeitslaufbahn begann Gen. Rosenberger als 8-jähriger Knabe in der Wirtschaft seines Vaters, wo er auch bis 1919 arbeitete. Im Jahre 1920 wurde er als Mitglied des Niedermonjouer Dorfsowjets und gleichzeitig als Vorsitzender des Komitees der Dorfarmenschaft gewählt. Er bewies sich auf diesem Posten als aktiver Arbeiter in der Durchführung der Verpflegungssteuer und der Versorgung der Dorfarmenschaft und Rotarmistenfamilien mit Brot und Heizmaterial. Bis zu 1923 arbeitete er in verschiedenen Kulakenwirtschaften als Batrak. Von 1925 bis 1926, nach Absolvierung der Sowjetpartei-schule, arbeitete er als Instruktor für Polit-

und zu verkaufen. Aber das schrecklich strafende Schwert des Sowjetvolkes hütet scharfsichtig die Erregenschaften des Sozialismus, rottet schonungslos die verächtlichen Agenten des Faschismus aus.

Die Frage über die Vermerkung eines Kandidaten in den Sowjet der Nationalitäten des Obersten Sowjet der UdSSR für den Gnadenflurer Wahlkreis besprechend, stellen wir einen der besten Menschen unserer Republik den Vorsitzenden des ZVK der ASSRdWD **Genosse Rosenberger David des Heinrich** auf. Wir bitten Genosse Rosenberger sein Einverständnis zu geben, sich im Gnadenflurer Wahlkreis abstimmen zu lassen.

Wir rufen alle Werktätige unseres Wahlkreises auf, unser Vorschlag zu unterstützen und einmütig für Gen. Rosenberger in den Sowjet der Nationalitäten der UdSSR zu stimmen.

Im Auftrag der Kollektivistensammlung: **Bär G. A., Lehmann E. Ch., Götz J. J., Altenhof H. J., Justus Fr. K.**

aufklärungsarbeit beim Marientaler Kantonvollzugskomitee. Von 1926 bis September 1928 war er als Vorsitzender der Nachhoyer Kreditgesellschaft tätig.

Nach Beendigung der Jahreskurse der Kolchos-Kooperativarbeiter beim ZK der KP(B)SU wurde Gen. Rosenberger im Juli 1929 nach Seelmann als Sekretär des KK der KP(B)SU bestimmt, wo er bis 1930 arbeitete.

Bis 1932 arbeitete er als Leiter der Organisationsabteilung des Pallasowkaer KK der KP(B)SU, von 1932 bis 1933 arbeitete er im Leningrader Deutschen Pädagogischen Technikum.

Von 1933 bis 1934 arbeitete Gen. Rosenberger im Sowchos Nr. 103 als Vorsitzender des Arbeiterkomitees. Seit 1934 arbeitete er als Vorsitzender des Fjodorowkaer und später des Gnadenflurer Kantonvollzugskomitees. Im Mai 1937 wurde Gen. Rosenberger bei den geheimen Wahlen zum ersten Sekretär des Gnadenflurer Kantonkomitees der KP(B)SU gewählt. Vom 15. September 1937 ist Genosse Rosenberger David des Heinrich Vorsitzender des ZVK der ASSR der Wolgadeutschen.

Die Kollektivisten des Kolchos namens Kirow zu Gnadenflur stellen als Deputiertenkandidat in den Sowjet der Union auf —

## Dalinger Woldemar Friedrich

Am 28. Oktober versammelten sich die Kollektivisten des Kolchos „Kirow“ zu Gnadenflur zur Besprechung der Aufstellung eines Deputiertenkandidaten in den Sowjet der Union.

Einstimmig wurde der Vorschlag des Stachanowmanns Genosse Michel Woldemar Johannes der den Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissare der ASSRdWD Genosse **Dalinger Woldemar Friedrich** Vorschlag, angenommen.

Genosse **Kexel Johannes David** begrüßte in seiner Aussprache den Vorschlag des Genossen Michel, denn Genosse Dalinger kämpfte in den Jahren des Bürgerkrieges gegen die Feinde der Sowjetmacht und nahm aktiven Anteil an der Entlarvung der trotzkistisch-bucharinschen, Schädlinge.

Im Auftrag der Versammlung: **Michel W. J., Lotz H. Günther Al. J., Naumann E., Kexel J. D., Kuhl Fr.**

Gen. **Dalinger** wurde im Jahre 1902 in der Stadt Astrachan in der Familie eines Arbeiters-Maschinenbauers geboren. Er ist Mitglied der KP(B)SU seit dem Jahre 1920. In der Zeit von 1919—1921 diente er in der Roten Armee und beteiligte sich am Bürgerkrieg.

Seit Beginn des Jahres 1922 und bis in die letzte Zeit stand er ununterbrochen auf verantwortlicher und leitender Arbeit in den Organen der Tscheka, GPU und des VK für Innere Angelegenheiten. In der letzten Zeit war er Volkskommissar für Innere Angelegenheiten der ASSRdWD.

Für die Arbeit in den Organen der GPU — VK für Innere Angelegenheiten wurde er mit dem Ehrenzeichen eines Arbeiters der Wetschika — GPU — VK für Innere Angelegenheiten, sowie auch zweimal mit Kampfesweifen, ausgezeichnet.

Gen. Dalinger ist Mitglied des Büros des Wolgadeutschen Gebietskomitees der KP(B)SU.

Seit dem 15. August 1. J. arbeitet Gen. Dalinger als Vorsitzender des SdVK der ASSRdWD.



# In der Gnadenflurer Kreiswahlkommission 450 für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten von der ASSR d. WD

Am 27. Oktober l.-J. fand die erste Sitzung der Gnadenflurer Kreiswahlkommission 450 für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten statt. Die Kommission stellte sich einen Arbeitsplan auf und bestimmte die Tage an welchen die Kommission ihre Sitzung abhalten wird und zwar am 27. Oktober, am 5.—15.—25. November und am 11.—12.—13. Dezember. Es wurden die Pflichten unter die Mitglieder der Kreiswahlkommission verteilt. Die Gnadenflurer Kreiswahlkommission 450 befindet sich im Gebäude des KVK Zimmer Nr. 1.

Die Kreiswahlkommission beschloß die Wahlreviere des Gnadenflurer Kreises wie folgt zu nummerieren.

| Wahlrevier Nr. | Dorf                 | Gnadenflur     | Gnadenfl. K-n. |
|----------------|----------------------|----------------|----------------|
| 1              |                      |                |                |
| 2              | Marienburg           |                |                |
| 3              | Mannheim             |                |                |
| 4              | Siegelberg           |                |                |
| 5              | Z. Chutor „Spartak“  |                |                |
| 6              | Abteilung „Thälmann“ |                |                |
| 7              | Station Pljos        |                |                |
| 8              | Dorf Polewodino      |                |                |
| 9              | Wosnesenka           |                |                |
| 10             | Sträßenfeld          |                |                |
| 11             | Woskresenka          |                |                |
| 12             | Lipowka              |                |                |
| 13             | Bobowo               |                |                |
| 14             | Morgentau            |                |                |
| 15             | Köppental            |                |                |
| 16             | Tschugunka           |                |                |
| 17             | Miuss                |                |                |
| 18             | Kawelenka            |                |                |
| 19             | Erlenbach            |                |                |
| 20             | Dmitriewka           |                |                |
| 21             | Neu-Zürich           |                |                |
| 22             | Schafhausen          | Unterw. K-n.   |                |
| 23             | Glarus               |                |                |
| 24             | Bettinger            |                |                |
| 25             | Bettinger            |                |                |
| 26             | Basel                |                |                |
| 27             | Zürich               |                |                |
| 28             | Zürich               |                |                |
| 29             | Wittmann             |                |                |
| 30             | Schönje              |                |                |
| 31             | Gattung              |                |                |
| 32             | Remler               |                |                |
| 33             | Unterwalden          |                |                |
| 34             | Susannental          |                |                |
| 35             | Kind                 |                |                |
| 36             | Kind                 |                |                |
| 37             | Näb                  |                |                |
| 38             | Näb                  |                |                |
| 39             | Neudorf              |                |                |
| 40             | Neudorf              |                |                |
| 41             | Kirowsfeld           |                |                |
| 42             | Kirowsfeld           |                |                |
| 43             | Blumenfeld           |                |                |
| 44             | Rosendamm            | Fjodorowk. K-n |                |
| 45             | Krasawka             |                |                |
| 46             | Kaldino              |                |                |
| 47             | Nikolaewka           |                |                |
| 48             | Kalininsfeld         | Marxstädt. K-n |                |
| 49             | Kirow                |                |                |

Vorsitzender der Kreiswahlkommission:  
**A. P. Gerber.**

Sekretär der Kreiswahlkommission:  
**D. Ch. Hilgenberg.**

## Urnen und Siegel für die Wahlreviere

Das Schmeikajer Holzkombinat namens **Thälmann** erhielt von der republikanischen Wahlkommission die Bestellung auf die Anfertigung von 426 Wahlurnen. Die republikanische Wahlkommission erhielt ferner 450 tausend Kuverst und 3

Tonnen Papier zur Anfertigung von Wahlbulletins. Aus Leningrad werden dieser Tage für die Wahlreviere der WD Republik 426 Siegel und Siegellack für die Versiegelung der Urnen eintreffen.

WD-TASS

Gnadenflur, Kantontypographie der Zeitung „Stalinist“.

Die Arbeiter, Dienende und Angestellte der Getreidesowjetwirtschaft „Spartak“ haben als Kandidat in den Sowjet der Union vom Krasny-Kuter Wahlkreis Vorgemerkt —

## Lasarj Moisejewitsch KAGANOWITSCH

Wir Arbeiter, Dienende und Angestellte der Sowjetwirtschaft „Spartak“ haben den Genossen Lasarj Moisejewitsch Kaganowitsch als einer der besten Mitkämpfer des Genossen Stalin, ergebener Kämpfer für die Sache des Kommunismus, ein unbeugsamer Kämpfer für die Sache Lenins-Stalins als Deputiertenkandidat in den Sowjet der Union aufgestellt.

Die allgemeine Versammlung der Arbeiter, Dienende und Angestellten bitten den Genossen Lasarj Moisejewitsch Kaganowitsch um sein Einverständnis zu geben, als Deputiertenkandidat des

Sowjets der Union der SSR im Krasny-Kuter Wahlkreis über sich abstimmen zu lassen.

Es lebe der Schöpfer der Konstitution der geliebte Führer der Völker Josef Wissarionowitsch Stalin.

Es lebe der Freund und Mitkämpfer des Genossen Stalin unser Deputierter Genosse Lasarj Moisejewitsch Kaganowitsch.

Im Auftrag der Versammlung von 301 Personen:

**Kusjmin W. S., Blinnikowa P. I., Ponnomarenko G. F. Baew G. N., Sacharowa O., Staub G. G., Alexejewa.**

## Wan bekomme ich meine Unterstützung

Ich Kollektivistin Kappes Amalia des David aus Sträßenfeld Kanton Gnadenflur habe am 27. Mai 1937 das siebente Kind geboren.

Laut Beschluß der Partei und Regierung vom 27. Juni 1936 „Über das Verbot des Abortus und Unterstützung der Wöchnerinnen“ wo die Sorge der Partei und Regierung und persönlich des Genossen Stalin gegenüber dem Menschen zum Ausdruck kommt, müßte ich eine Staatliche Unterstützung von 2000 Rbl bekommen aber bis heute bekam ich noch nichts.

Ich wandte mich mit einem Gesuch und den nötigen Dokumenten an das Standesamt zu Gnadenflur, wo mir die Genossin **Lukjanowa** —Leiterin des Standesamtes mein Gesuch und alle Dokumente zurückschickte und verlangte ich soll das Material in russischer Sprache ausfüllen welches ich auch machte.

Bis heute habe ich noch keine Unterstützung bekommen. Ich wandte mich schon einmal an die Kantonzeitung „Stalinist“ und zweimal an die „Nachrichten“ welche mir

antworteten es ist alles in „Ordnung“. Ich wende mich wiederholt an die Redaktion „Stalinist“ um mir zu helfen damit ich die staatliche Unterstützung, wo es mir laut Beschluß der Partei und Regierung vom 27. Juni 1936 trägt — wo die Sorge der Partei und Regierung und persönlich des Genossen Stalin zum Ausdruck, kommt bekomme.

**Kappes Amalia des David** aus Sträßenfeld.

ANMERKUNG DER REDAKTION: Dieser Fall zeigt von einem bürokratischen Verhalten gegenüber den Werktätigen von Seiten einiger Personen wie z. B. Lukjanowa.

Auch ist es eine Verletzung der Nationalitätenpolitik, daß Lukjanowa die Dokumente der Genossin Kappes Amalia zurückschickte und verlangte die Dokumente unbedingt in russischer Sprache.

Hier muß der Staatsanwalt Genosse ABT die Sache untersuchen, die Arbeit der Leiterin des Standesamtes Genossin Lukjanowa prüfen und die nötige Maßnahmen treffen damit die Genossin Kappes ihre Unterstützung, wie es laut Beschluß der Partei und Regierung vom 27. Juni 1936 vorgesehen ist, bekommt.

## Zur Suche nach dem Flugzeug „N-209“

Am 25. Oktober um 6 Uhr 40 Minuten stiegen die Flugzeuge „N-211“ des Helden der Sowjetunion Gen. Babuschkin, „N-212“ des Fliegers Gen. Moschkowski und „N-213“ des Fliegers Gen. Fahrich von Matotschkin-Schar auf und nahmen Kurs auf die Tichaja-Bucht.

Um 13 Uhr 40 Minuten teilte der Chef der Flugzeugexpedition, Held der Sowjetunion Gen. Schewelew, von der Rudolfinsel dem Chef der Hauptverwaltung des Nördlichen Seeweges, Gen. O. J. Schmidt, mit, daß die Flugzeuge um 13 Uhr 01 Minute wohlbehalten auf einer der Insel des Archi-

pels des Franz-Josephlandes landeten. Die Flugzeuge haben an Land Verbindung hergestellt und nehmen Bestimmungen vor.

In die Hauptverwaltung des Nördlichen Seeweges ist von Kap Shelanija ein Radiogramm vom Chef der zweiten Abteilung der Flugzeugexpedition, Gen Tschuchnowski, eingetroffen, daß die meteorologischen Verhältnisse seinen Aufstieg nach Norden hinauszögern. Beim ersten günstigen Wetter wird das Flugzeug „N-210“ zur Tichaja-Bucht aufsteigen.

## DEN PLAN DES SCHWARZACKERNS ERFÜLLT

Die Brigade des gewesenen Brigadiers Gen. **VOGEL Heinrich** des **Gustaw in Polewodino** (jetzt Direktor der Miusser MTS) hat unter Leitung des Brigadiers Gen. **ALTENHOF Heinrich** des **Salomon**, den Plan des Schwarzackerns 888 ha am 26. Oktober erfüllt.

Die besten Traktoristen sind: **JUSTUS Friedrich** des **Kaspar** der mit seinem TschTS Traktor 222 ha, **BAUSTIAN Konstantin** des **Al-dr.** der 132 ha mit dem Traktor TschTS in 14 Tage erfüllte und **SCHWARZ Konstantin** der mit dem Traktor STS in 20 Tagen 65 ha pflügte.

**Andreas GÖTZ.**

## Eine Komsomolorganisation die Hilfe benötigt

Vor einigen Tagen versammelten sich die Komsomolisten der **Komsomolorganisation zu Birutsch** (welche im Verlauf von zwei Monaten keine Versammlung hatten) und besprachen die Beschlüsse des IV. Plenums des ZK des LKJvSU.

Die Komsomolorganisation zu Birutsch stellte fest, daß moralisch zersetzte Elemente in den Reihen des Komsomol vorhanden sind, so ist heute noch das moralisch zersetzte Element — **Schweizer** der sich systematisch mit Sauferei beschäftigt und dadurch die Komsomoldisziplin verletzt. Schweizer verhält sich zu seiner Frau (die ebenfalls Komsomolistin ist) nicht Komsomolistisch. Schweizer beschäftigt sich mit Vielweiberei und verletzt dadurch die Komsomolitik.

Schweizer halt seine Frau-Komsomolistin an der Anteilnahme am gesellschaftlichen Leben und von der Komsomolverammlung zurück.

Auch ist bis heute noch in den Reihen des Komsomol das moralisch zersetzte Element **Scholl**, die sich mit Vielweiberei beschäftigt und dadurch die Komsomolitik verletzt. Auf jede Frage kann man von Scholl nur die eine Antwort bekommen „ich weiß es und ihr braucht es nicht wissen“.

Auch kam Scholl auf die Komsomolverammlung und ließ ihr Komsomolbillet zu Hause im Schrank liegen und hat auch im Verlauf von 6 Monat die Mitgliedsbeiträge nicht bezahlt.

Um die Komsomolorganisation von allen moralisch zersetzten Elementen zu reinigen muß das KK des LKJvSU den Zustand der Komsomolorganisation zu Birutsch untersuchen und konkrete Maßnahmen treffen.

**V. Kunz.**

Verantwortlicher Redakteur:

**J. J. JORDAN.**

Auflage 250 Exempl.